



en geringsten sensationellen Zwischenfall seine Kreuzfahrt bis in die Levante gewissermässen fortsetzen. Dorthat das Erscheinen der französischen Flotte, nach den Melbungen der Pariser Blätter zu urtheilen, bei Griechen und Türken gleichen Einfluss ausserordentlich erregt und das französische Prestige mit neuem Schimmer umgeben. In der dadurch geborenen Stimmung sind die Politiker an der Seine auf dem besten Wege, den politischen Ausliefenwechsel in Griechenland auf den Wunsch der griechischen Wähler, den Franzosen sich entgegenkommend zu bezeigen, zurückzuführen, und schließen in dieser Verstellung natürlich weit über das Ziel hinaus, namentlich wenn sie den Dreiländesfreunden Urtheile und Bevorzugung über die Rückkehr des Herrn Delamuris an die Spitze der griechischen Staatsangelegenheiten in die Schule schreiben. Es wäre in der That schlimm um die Grundlagen des im Dreiländer verlorenen politischen Gedankens bestellt, wenn derselbe sich in die Konsequenzen griechischer Kamerunswahl ernstliche Sorge machen müsste. Die Pariser Chauvinistenspreche verwechseln wieder einmal ihre Phantasiegebiete mit der nüchternen Wirklichkeit und vertreten sich auf Abwege, wohin ihr kein verständiger Beurtheiler der Tagesvorgänge folgen wird.

### Spanien und Portugal.

**Lissabon**, 31. Oktober. Die Regierung überträgt einem Syndikate das Monopol für Einführung fremden Getreides gegen eine jährliche Pauschalabgabe, wogegen der Einfuhrzoll herabgesetzt wird.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 29. Oktober. Der "Daily News" zufolge ist das von den Dockgesellschaften vorgelegte Projekt, das von den Dockarbeitern vorgenommen werden soll, in welchem Tiale dann Trausaal seinen Anspruch auf Mataleeboland anzutreten und der britischen Regierung beisteiten werde. Krüger schlug ebenfalls Änderungen der nördlichen und nordwestlichen Grenze vor.

Nataler Neuigkeiten aus Pietermaritzburg vom 7. Oktober besagen, dass an London

zu

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

## In harter Schule.

Roman von Gustav Simme.

31)

XIII.

Hätte Ulrich Leontine gehabt, nachdem sich hinter ihm die Thür ihres Zimmers geschlossen, er würde eine andere Ansicht über ihre Stärke und ihren Stolz erhalten haben. Hätte er sie gesehen, wie sie ihm mit ausgebreiteten Armen nachschob, wie es von ihren Lippen in herzerfüllender Angst und Dual betete: „Ich habe ihn verloren — ich bin elend, verlassen für mein Leben und ich muß mich in sein Verderben rennen lassen!“ Hätte er sie gesehen, hätte sie sich ihm so gezeigt, vielleicht hätte er in dieser Stunde erfahren, wie die wahre Liebe zu führen sei, vielleicht wäre Beinen viel Dual und Ungemach, viel Gram mit Herzgelein, viel Irrwegen und Reue erwartet worden. Es sollte nicht sein — die Thür, welche sich zwischen sie gelegt, war eine Scheidewand, die sich für sie aufrichtete, war ein Marmstein, der sich falt und unerbittlich auf ihrem Lebenspfad aufstellte. Hier schieden sich ihre Wege — werden sie je wieder zusammenentreffen?

„Ich bedarf der Ruhe!“ hatte Leontine zu Ulrich gesagt; wie weit entfernt war sie, ruhe zu finden. Hastlos ging sie in ihrem Zimmer auf und ab, sie vermochte nicht zu führen, nicht zu liegen. Sie klingelte ihrem Mädchen und befahl ihr, Alles zur Abreise vorzubereiten, sie werde mit dem Frühzuge nach Reina fahren. Sophie erklärte, sie habe bereits die Koffer durchgeschaut, und Leontine fragte sie nicht einmal, wie sie darauf komme. Es war ihr Alles außer ihrem Schmerz so gleichgültig, daß die Worte nur wie ein hohler Schall an ihr Ohr schlugen.

„Das arme Fräulein ist ganz gebrochen“, sagte

Sophie zu ihren Mütternern. „Sie hat mir schon den Bech zum Padden erheit.“

„Mit dem Lieutenant scheint's auch aus zu sein, der macht ein Gesicht, wie drei Tage Regenwetter, als sie ihm die Thür schließt“, brummte der Portier, in dessen Loge die Unterhaltung stattfand.

„Es ist aber auch kein Spaß, solche junge Stiefmutter zu bekommen“, nickte seine Frau.

„Das Fräulein muß noch, sie daß unter die Haube kommt, an Freien wird's ihr doch nicht fehlen“, meinte der Kammerdiener des Herrn, der auf einen Augenblick hereingeschlüpft war.

„Mit der neuen Gnädigen und mit der gräßlichen Tante, die sie als Zugabe mit ins Haus bringt, ist kein Kirchenbesuch, das sage ich Euch, und ich verzichte mich darauf.“

„Man wird sich's wohl noch zu überlegen haben, ob man hier bleibt“, bemerkte der Jäger.

„Eher wird nicht mehr viel dabei zu holen sein“, antwortete der Kammerdiener, „es ist so — so!“

„Die felige Frau Baronin dreht sich im Grabe um!“ seufzte der Portierfran.

„Müßte schon ein Dülzrad sein“, versetzte Jäger mit sehr beeindruckter Handbewegung — „wenn ich und der Kutscher reden wollten!“

„Das arme Fräulein“, jammerte Sophie, „wenn sie nur nicht so summ und müd wäre, man sagt ihr gern ein Wort der Theilnahme, aber wagt man's denn?“

„Wöch' Ihnen nicht ratzen, Sophiechen“, nützte der Portier, „könnte Ihnen schlecht bekommen. Ihre Mutter war ebenso. Eine solche Dame, aber frenzbar. Solz müssen solche Herrschäften sein, es ist besser, als wenn sie sich zu gemein machen, dann ist für eine ordentliche Dienerschaft auch keine Ehre dabei.“

Die Unterhaltung der „ordentlichen Dienerschaft“ ward hier durch einen Zug an der Klingel unterbrochen. Der Portier öffnete. Graf Falcken-

barg trat ein und fragte, ob das gräßige Fräulein zu sprechen sei.

Sophie schob den Diener, der dem Grafen vor die Treppe hinausgehen wollte, bei Seite und übernahm das Geschäft der Ausstellung; es war ihr, als dünne sie hente keinen Unberechneten, keinen, dem das Fräulein nicht ausdrücklich die Erlaubnis dazu erheit habe, den Eintritt in das Zimmer ihrer Gebieterin verboten.

„Graf Falckenburg?“ wiederholte Leontine bei nahe mechanisch die ihr gemachte Melbung, „Graf Falckenburg, was will der auch noch? Er mag kommen“, fügte sie fast gleichgültig hinzu. Sie dachte gar nicht daran, daß sie Fremde sonst nicht in ihren eigenen Zimmern, sondern in den Gesellschaftsräumen des Hauses empfangen, was galten ihr heute all diese Neuerlichkeiten.

Noch immer wanderte sie raslos auf und ab, noch immer bemühte sie sich, das Einzelliche zu sagen, das sie plötzlich bantert geworden war an Allem, was das Leben an Liebe, Beruhigung, Glorie und Hoffnung ihr zu bieten gehabt, das sie auf der weiten Gottewelt keine Seele mehr befand, in die sie ihren Schmerz ergießen, keine Brust, an der sie anruhen konnte. Sie war wortlos durch die Erziehung ihrer Mutter eine einsame, auf sich gestellte Natur, sie hatte es immer mit einem gewissen Triumph belebt, daß sie sich frei gehalten hatte von jenen Persönlich- und Mädelchenfreudschaften, die mit übertriebenen Palzos und sentimentalischen Präufen beginnen, eine Zeitspanne mit einem ungeheurem Aufwand an variablen Briefpapieren und eleganten Konversen fortgeführt werden, jedes unbedeutende Lageser- eignis zu einer Haupt- und Staatsaktion aufzuspielen, im ungünstigsten Falle im Sacke verlaufen, im ungünstigsten mit kläglich und übler Nachrede endigen; aber heute empfand von Reina mit unzähliger Bitterkeit. Der Graf kehrte unverändert die Wiene aufsehrtlicher Theil-

ein Recht erworben, keinen, dem sie ohne Scheu ihr Leid anvertraut hätte.

In dieser Stimmung traf sie Graf Falckenburg.

Ein Blick auf Leontine genügte ihm, um ihn erneut zu lassen, daß hier ein reichererer Sturm gebaut und daß es nicht schwer sei, das gefüllte Bäumchen nach der Machtung zu biegen, nach welcher man es haben wolle, sofern man nur die geeignete Stellung dazu.

„Verzeihen Sie mein Erscheinen in einem vielleicht unpassend gewählten Augenblick, mein gräßiges Fräulein“, sagte er fast alter Begriffung. „Ich komme sie aus der Mährei-

seien, vereint mit der Zurückhaltung des gebildeten Mannes.

„Was wollen Sie damit sagen, gräßiges Fräulein?“ fragte er.

„Ulrich ist überzeugt von der Reinheit des Fräuleins de Barra, von der Frömmigkeit ihrer Tante, der Biederkeit ihres Onkels“, brachte Leontine mit Anstrengung herbei.

Der Graf antwortete nur durch ein bedauern-

des Kopfschütteln.

„Er hat mir jedoch an dieser Stelle erklärt, er halte die Französis für vollkommen würdig, die Stellung einer Baronin Reina einzunehmen.“

„Das ist stark! Bei Gott das ist stark!“ rief der Graf. „Und die Beweise, die ich ihm gezeigt habe?“

„Die hält er, verzeihen Sie, Herr Graf, für Lächerungen, Verleumdungen!“

„Ha!“ rief Graf Falckenburg auf. „Was er sieht, kann man sich. Ich werde gleich den Lieutenant aufsuchen und ein ernstes Wort mit ihm reden.“

„Was bezwecken Sie damit?“ fragte Leontine ehrlich. „Sie überzeugen Ulrich nicht, retten meinen Vater nicht und verursachen einen Skandal, wir haben schon Skandal genug.“ Sie seufzte tief.

„Aber meine Ehre —“

„Kann von jenen Leuten nicht angegriffen werden, und Ulrich, der arme Ulrich ist ungewöhnlich ungerechtsamfähig. Sie haben es ja vorhergesagt.“

„Ich habe ihn gewarnt“, versetzte der Graf,

„ich habe für ihn gesorgt; was Sie mir da sagen, überrascht mich aber doch, gnädiges Fräulein.“

„Man hat ihm Zeugnisse, Papiere vorgelegt“, sagte Leontine.

„Herrn von Freiberg ist es nicht gelungen, dem Herrn Baron die Augen zu öffnen.“

„Mein Vetter war jedoch hier, in der Absicht, mir diesen Dienst zu erweisen“, versetzte Fräulein von Reina mit unzähliger Bitterkeit. Der Graf kehrte unverändert die Wiene aufsehrtlicher Theil-

seien, vereint mit der Zurückhaltung des gebildeten Mannes.

„Was wollen Sie damit sagen, gräßiges Fräulein?“ fragte er.

„Ulrich ist überzeugt von der Reinheit des Fräuleins de Barra, von der Frömmigkeit ihrer Tante, der Biederkeit ihres Onkels“, brachte Leontine mit Anstrengung herbei.

Der Graf antwortete nur durch ein bedauern-

des Kopfschütteln.

„Er hat mir jedoch an dieser Stelle erklärt, er halte die Französis für vollkommen würdig, die Stellung einer Baronin Reina einzunehmen.“

„Das ist stark! Bei Gott das ist stark!“ rief der Graf. „Und die Beweise, die ich ihm gezeigt habe?“

„Die hält er, verzeihen Sie, Herr Graf, für Lächerungen, Verleumdungen!“

„Ha!“ rief Graf Falckenburg auf. „Was er sieht, kann man sich. Ich werde gleich den Lieutenant aufsuchen und ein ernstes Wort mit ihm reden.“

„Was bezwecken Sie damit?“ fragte Leontine ehrlich. „Sie überzeugen Ulrich nicht, retten meinen Vater nicht und verursachen einen Skandal, wir haben schon Skandal genug.“ Sie seufzte tief.

„Aber meine Ehre —“

„Kann von jenen Leuten nicht angegriffen werden, und Ulrich, der arme Ulrich ist ungewöhnlich ungerechtsamfähig. Sie haben es ja vorhergesagt.“

„Ich habe ihn gewarnt“, versetzte der Graf,

„ich habe für ihn gesorgt; was Sie mir da sagen, überrascht mich aber doch, gnädiges Fräulein.“

„Man hat ihm Zeugnisse, Papiere vorgelegt“, sagte Leontine.

„Herr von Freiberg ist es nicht gelungen, dem Herrn Baron die Augen zu öffnen.“

„Mein Vetter war jedoch hier, in der Absicht, mir diesen Dienst zu erweisen“, versetzte Fräulein von Reina mit unzähliger Bitterkeit. Der Graf kehrte unverändert die Wiene aufsehrtlicher Theil-

## Bisher-Unterricht

(Streich- u. Schlagzettel) enthält Anfänger und Vor-gekörte Rob. Nader, Artilleriestraße 4, 3 Tr.

## Deutsche Kolonialgesellschaft,

### Abtheilung Stettin.

Montag, den 3. November, Abends 8 Uhr, im Wintergarten des Konzert- und Vereinshauses;

### Vortrag

des ehemaligen Vertreters der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Süßsee-Herrn

### Gustav Truppel:

Acht Jahre in der Süßee. Erlebnisse und Beobachtungen von den Süddchi-, Samoa- und Tonga-Inseln, Kaiser-Wilhelmsland und dem Bismarck-Archipel.

Eintritt frei.

### Der Vorstand.

## Stettiner Gartenbau-Verein.

Die Monats- (November-) Versammlung findet am Montag, den 3. b. M., Abends 7½ Uhr im **J. Behmann'schen** Saale, Augustastrasse, statt.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
  2. Vortrag über Topographie (Herr G. Seelig).
  3. Verschiedenes.
- Fremde des Vereins sind willkommen.

## Patriotischer Landwehr-Verein.

Sonntag, den 2. November, Abends 6 Uhr, im Eisfeller-Restaurant, Breitestr. 16: Monatsversammlung.

1) Vortrag über das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz. (Zur Zeit ist Vortrag hat jeder, besonders auch Frauen.)

2) Geschäftliches — Aufnahmen etc.

### Der Vorstand.

## Verein chem. Kameraden des Garde-Corps.

Generalversammlung findet am Sonntag, d. 2. Nov., Nachm. 4 Uhr im Vereinslokal statt. Der Vorstand.

## Verein chem. Kameraden des Dragoner-Regts.

Frhr. v. Dersflinger (Neumärk. Nr. 3).

Monatsversammlung am Sonntag, den 2. No- vember, Nachmittags 4 Uhr, gr. Domstr. 13.

Aufnahme neuer Mitglieder.

### Der Vorstand.

N.B. Unter Kränzen findet nicht den 1., sondern den 21. November statt.

N.B. Unter Kränzen findet nicht den 1., sondern den 21. November statt.

4. Einladung.

Lit. A. Nr. 27 über 1500 Mark.

Lit. B. Nr. 82, 185, 227 über je 600 Mark.

Lit. C. Nr. 33 über 300 Mark.

Lit. D. Nr. 13 über 150 Mark.

5. Einladung.

Lit. A. Nr. 26, 28, 60, 119 über je 1000 Mark.

Lit. B. Nr. 45 über 500 Mark.

Lit. C. Nr. 18 über 200 Mark.

welche den Besitzern mit der Auferfordern hiermit gegeben werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinsentwert der späteren Fälligkeits-Terme, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hier selbst in Empfang zu nehmen.

Den in früheren Jahren ausgelostenen Obliga-

tionen sind noch nicht eingegangen:

1. Einladung.

Die Jubaber beriefen werden zur Vermeidung weiter aufgefordert.

Gresswald, den 2. Juni 1890.

**Der Landrat,**  
Graf Behr.

**Bahn-Atelier**  
für Damen und Kinder  
von  
**Helene Ulrich,**  
jetzt Breitesstr. 48.  
Eingesch. fünfzehn Bähne, Plomben etc.

Konzessioniertes Leih-Haus  
Albrechtstr. 3b, II.

beleibt alle Werthegegenstände:

Gold, Silber, Wäsche, Bettw., Warenposten aller Art in jeder Höhe.

Auslunten wegen Fracht und Postage ertheilen

**Johannsen & Mügge,**  
Unterwegs 7,

und ferner die Agenten: **O. Sundin**, Greifswaden,  
und **Gustav Eberstein**, Garz a. O.

und **Gustav Eberstein**, Garz a. O.</

## Der Bazar

zum Besten des heutigen  
Gustav-Adolf-Frauen-Vereins  
findet am 10. und 11. Dezember in den Räumen der  
neuen Gustav-Gesellschaft statt. Liebesgaben für den-  
selben nehmen gern in Empfang:  
Gräfin Regentand (im Schlosse).  
A. v. Bülow, Kämmstraße 10. B. Gatzke (im Rath-  
haus). G. Göppel, gr. Schaus 18. M. v. Möller,  
Schillerstraße 12. M. Kühlmann, Kronenstrasse 20.  
M. Blasche, Frauenstraße 34. M. Pauli, Jacobis-  
Kirchhof 2. P. Pissathy, Grabowstraße 29. Ch.  
Pötter, Alte Falckenwalderstr. 11. R. Sommerfeld,  
Elisabethstr. 21. M. Thune, Gartenstr. 15.

**Dr. Max Joseph,**  
Spezial-Arzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten.  
Sprechstunden: 9—11, 4—6  
Stettin, Molthestr. 22, part.

**Poliklinik für Unbelehrte**  
große Lastadie 54.  
Dasselbst unentgeltliche Sprech-  
stunde Montag, Mittwoch, Sonn-  
abend von 1/2—2 Uhr.

Ich wohne jetzt wieder

**Johannisstr. 2.**

**Dr. Loeck.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.  
Geburten: Ein Sohn: Herrn H. Niemer (Neustettin). — Eine Tochter: Herrn Herm. Erdmann (Neugemalde) — Herrn W. Siebert (Greifswald). — Herrn C. Neuenkirchen (Mendeburg). — Sterbefälle: Herr Albert Winbeck (Kolberg). — Herr Fried. Böllmann (Stralsund). — Frau Dorothea Thiel, geb. Holt (Wolgast).

### Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 2. November (Reformationssonntag) werden predigen:

In der Schloßkirche:  
Herr Pastor de Bordeau um 8½ Uhr.  
Herr Konfessorialrat Brandt um 10½ Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Konfessorialrat Gräber um 5 Uhr.  
Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde, Herr Konfessorialrat Brandt.

In der Jakobi-Kirche:  
Herr Prediger Steinmeier um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Dr. Büttmann um 2 Uhr.  
Herr Prediger primarius Pauli um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:  
Herr Diözesanfarmer Kleßen um 9½ Uhr.  
(Militärgottesdienst.)  
Herr Pastor Weltner um 11 Uhr.  
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

Herr Diözesanfarmer Pieper um 2 Uhr.  
Herr Diözesanfarmer Kleßen um 6 Uhr.  
(Beichte und Abendmahl.)

In der Peter- und Pauls-Kirche:  
Herr Pastor Jürgen um 10 Uhr.  
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Dr. Büttmann um 5 Uhr.  
(Beichte und Abendmahl.)

In der Lukas-Kirche:  
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der lutherischen Kirche (Neustadt):  
Herr Prediger Schulz Born, 9½ Uhr.  
(Predigt und Abendmahl. Beichte um 9 Uhr.)

Herr Prediger Schulz um 5½ Uhr.  
(Beichte mit der Jugend.)

Im Johannisloster-Saal (Neustadt):  
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.  
Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):

Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.  
Im Betriebe der Pommerschen Mälzerei-Schule  
Falkenwalderstraße 61:

Sonnabend, Abends 7½ Uhr (als Wochenabschluß) Bibel-  
stunde. Sonntag, Abends 5 Uhr, Predigt: Herr Pastor  
Bahr.

In Salem (Tornow):  
Herr Pastor Schlapp um 10½ Uhr.  
(Abendgottesdienst.)

Herr Prediger Dr. Büttmann um 5 Uhr.  
(Beichte und Abendmahl.)

In Bethanien:  
Herr Pastor Meinhold um 10 Uhr.  
(Abendmahl: Herr Pastor Brandt.  
Beichte Sonnab. d Abends 8 Uhr.)

Herr Pastor Brandt um 1½ Uhr.  
(Abendgottesdienst.)

In den Friedens-Kirche (Grabow):  
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Luther-Kirche (Rüllschow):  
Herr Pastor Deitze um 9 Uhr.  
Kirche der Südmärkischer Ausländer.

Herr Pastor Guidon um 10 Uhr.  
(Beichte und Abendmahl.)

Zu der katholischen Kirche:  
7½ Uhr Feiabende.  
8½ Uhr Militärgottesdienst.  
10 Uhr Hochamt und Predigt.  
Midwöch. Abends 7½ Uhr, Bibelstunde im alten  
Bethaale: Herr Pastor Mans.

Im Markthaus (Bredow):  
Herr Pastor Deitze um 10½ Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Katholischen Kirche (Rüllschow):  
Herr Pastor Deitze um 9 Uhr.  
Kirche der Südmärkischer Ausländer.

Herr Pastor Guidon um 10 Uhr.  
(Beichte und Abendmahl.)

Sonntag, den 2. November, Abends 7 Uhr: Versamm-  
lung des evang. Traktat-Vereins in der Aula des  
Marienfürst-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder  
herzlich eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr  
Pastor Vahe aus Westend halten.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):  
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Pastor  
Thumm.

Ein Materialwarengeschäft mit Konjens ist Ver-  
zugs halber zum 1. Dezember zu verkaufen.  
Gefäßwaren umf. E. G. 60 f. d. Expedition  
dieses Blattes, Schulzenstr. 9, abzugeben.

Ein Grundstück, best. Geschäftsgrund Greifswagens,  
ist billig zu verkaufen. Nähres Rossmarktstraße 15.

**Wollene Strickgarne**  
mit ohne Futter von 16—20 an,  
schwarze wasserdichte Pferdedecken  
mit Leinen und Wollfutter a 8 und 9 M. Ge-  
treide, Weiß- und Kartoffelsüsse in verschiedenen  
Qualitäten und Größen, wasserdichte Pläne  
offerit billig zu Fabrikpreisen

**Adolph Goldschmidt,**  
Ner. Königstr. 1.  
Säte- und Plan-Fabrik.  
Fernsprechanschluß Nr. 325.

Es ertheile einen Postauftrag, wer seine

**Weine nicht**

von **Fritz Daubenspeck**, Oberwesel am  
Rhein, nahe der Loreley, besicht. Empfehlung unter Ga-  
rantie guten Weinen, Liter 58 R., 100 Liter 55,  
Flasche 55 R., guten Rothwein Liter 28 R., 100 Liter  
75, Flasche 65 R. Man entschuldige die Art der  
Reklame, die Bedeutung ist sehr preiswert und reell.  
Buerst gegen Nachnahme.

## Sämtliche Börsengeschäfte

per Cassa und per ultimo, letztere auch in Industriepapieren, in denen sonst nur Cassageschäft stattfindet, werden von einem gewandten Maister der Berliner Börse für höhere Privatleute content und dieser gegen Berechnung der Confrage ausgeführt. Gest. Offeren unter **F. A. Hoff** an **Rudolf Mosse**, Berlin W., Friedrichstr. 66, erbauen.

**Laut Bekanntmachung**  
im amtlichen Deutschen Reichsanzeiger und  
kgl. Preuß. Staatsanzeiger ist schon am 6. No-  
vember d. J., also schon in wenigen Tagen, die  
Ziehung der Weseler Kirchbau-

### Geld-Lotterie.

Eine Verlegung derselben ist somit  
gänzlich ausgeschlossen.

#### Große baare Geldgewinne.

**Haupttreffer 40,000 Mark**

(niedrigster Gewinn 30 Mark).

Sämtliche Gewinne werden in bar ohne jeden  
Abzug ausbezahlt.

**Loose à 3 Mark 30 Pfg.**

incl. Porto und Gewinnliste versendet

**F. A. Schrader, Hannover, Große Packhofstraße 29.**



### Ziehung nächsten Donnerstag. Weseler Geld-Lotterie.

Hauptz. M. 40,000, 10,000, auf M. 120,000 bar ohne Abzug.

Loose à 3 Mark M. empfiehlt und verbindet

**Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft,**

## Bénédicte

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'Abbaye de Fécamp (France)



VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE  
Marques déposées en France et à l'étranger  
*Alphonse à la*

druck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt.

Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewährnden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniß derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

## Menge's Wollwaren-Handlung

befindet sich jetzt

**Mönchenstraße 17—18,**

nicht mehr Wollweberstr. 30.

Durch vortheilhafte Kassa-Einkäufe werden sämtliche Artikel bedeutend billiger verkauft als früher.

## C. L. Geletney, Rossmarktstr. 18,

empfiehlt anerkannt beste

### wollene Strickgarne

in grösster Farbenansicht von 2 Mt. an per Pfund.

**Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Wolle.**

Gestrickte wollene Damen-  
röcke

von M. 1,40 an,

Kinderröcke "

0,70 "

Damen-Westen "

1,50 "

Herren-Westen "

2,50 "

Bürgen-Westen "

1,80 "

Neuheiten in  
Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen  
Tüchern für Damen,

Wollene Kapotten und Mützen für  
Kinder von M. 0,75 an,

Wollene Damen- und Kinder-Hand-  
schuhe und Strümpfe.

**Seidene und wollene Besätze.**

**Posament-, Steinmusp., Metall- und Perlmutt-Knöpfe.**

Sämtliche Auslagen zur Damen- u. Herren-Schneiderei.

**Möbel, Spiegel und Polsterwaren**

empfiehlt in grösster Auswahl zu ausschlagsweise billigen Preisen.

**Auch Theilzahlung gestattet.**

**Max Borchardt,**

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

**Gaußhalftungskohlen**

wie Briquettes offerirt billig ab Lager und frei ins Haus

**Maltzahn & Sehl,**

Junkerstr. 9. — Fernsprechstelle Nr. 349.

**JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextrakt für Lungenerleidende,**  
Eisen-Maltz-Chokolade für Bleichsüchtige.

Seien Sie mir, bitte, umgehend 12 Flaschen Ihres Malzextrakt-Gehilfes dieses, das mir

in der That sehr gut bekommt. Ich werde zuehends stärker, auch ist durch den fortgelegten Gebrauch  
dieses ausgezeichneten Präparates mein altes Asthma und Nervosität wesentlich besser geworden, und  
kann ich allen Leidenden den Gebrauch Ihres Malzextrakt-Wiers sehr empfehlen.

**Heinrich Sauer,** Redakteur.  
Stuttgart, 23. Mai 1890. Eruche mir gest. umgehend Abhandlung von 50 Flaschen  
Malzextrakt-Wier. Einige hiesige Ärzte sind durch meine persönliche Erfahrung an die Anwendung  
Ihres Präparates gegangen und haben durchweg gute Erfolge damit erzielt. Dr. Lindemann.

**Johann Hoff,** Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.  
Verkaufsstelle in Stettin bei Max Möller, Mönchenstr. 25. Th. Zimmermann, Schieberstraße 5,  
France & Valot, Breitestraße 25.

**JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextrakt für Lungenerleidende**  
und Schwindsüchtige.

Preisgekrönt auf ersten Ausstellungen Europas.

Von vielen Landwirthschaftl. Ausstellungen ausgezeichnet.

Anerkennungen von Jokey-Clubs.

**Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver**

für Pferde, Hornvieh und Schafe

in formidabler Form, regelmäßig verarbeitet, ein sicher wirkendes Mittel bei Mangel  
an Fresslust, Blutuntergang, Blutverlust, allgemeiner Verfall, bei Behandlung der Affectionen, Atmungs- und Verdauungs-  
Organe, bei Brüsen u. Koliken etc. Preis einer Schachtel 70 Pfg., eine große Schachtel M. 10.

**Kwizda's t. n. t. auszgl. priv. Restitutionsfluid**

ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolg angewandtes Waschwasser zur  
stärkung und Wiederherstellung vor und nach großen Operationen, Ein-  
verstauchungen, Schenkeln, Steifheit der Schenkel, Gelenkschwellungen, Läh-  
mungen und Geschwulsten. Bereitet dem Hunde Anregung und befähigt zu hervor-  
ragenden Leistungen. — Preis einer Flasche M. 3.—

Zum Schutz vor Nachahmungen achtet man auf obige Schutzmarke.

Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheke Korne